Aus dem Institut für Gerichtliche Medizin der Universität Kiel.
Direktor: Prof. Dr. Ziemke.

# Ueber Anomalien am Gesichtsschädel Krimineller.

(Auszug.)

Von
Wilhelm Loose, Zahnarzt
aus Flensburg.

Kiel 1924.

Ausgehend von den Veröffentlichungen des Turiner Professors Lombroso über den Verbrecher als medizinisch-anatomisches Forschungsobjekt, hat Verfasser Untersuchungen am Gesichtsschädel und den Weichteilen desselben bei 973 Verbrechern beiderlei Geschlechts angestellt. — Es wurden die Insassen der schleswig-holsteinischen Strafanstalten Kiel und Neumünster untersucht.

Lombroso hat am Körper, besonders am Schädel Krimineller, das häufige Auftreten von Mißbildungen oder Verbildungen festgestellt. Während Lombroso außerordentlich viele verschiedene Verbildungen und diese in hohem Prozentsatz vorfand, kam Verfasser zu folgenden Resultaten:

Von den 847 kriminellen Männern zeigten 375 = 44,3 pCt. keinen abnormen Befund, einen 242 = 29,8 pCt. Zwei und mehr Anomalien wiesen 230 = 27,1 pCt. auf. An Verbildungen am Schädel bezw. den Weichteilen des Schädels kamen, in Prozenten genannt, auf alle untersuchten Männer bezogen, vor:

Henkelohr 13,8 pCt., Asymmetrie der Gesichtshälften 13,4 pCt., angewachsenes Ohrläppchen 11,9 pCt., Aufbiß 8,6 pCt., Hypoplasien an den Zähnen 6,2 pCt., schiefe Nase 4,3 pCt., unregelmäßige Zahnstellung 3,8 pCt., Strabismus 3,6 pCt., enge, schiefe Augstellung 3 pCt., sehr hoher Gaumen 3,4 pCt.,

voluminöser Unterkiefer 3,3 pCt., V-förmiger Oberkiefer 2,6 pCt., Ueberzahl der Höcker an den Molaren 2,1 pCt., Progenie 1,4 pCt., Kreuzbiß 1,5 pCt., offener Biß 1,3 pCt.

Die Anomalien der Frauen gruppieren sich in derselben Art, waren prozentual kaum so stark vorhanden wie bei den Männern.

Lombroso stellte diese und andere Anomalien bei Verbrechern von 5 bis zu 50 pCt. fest.

Wenn die Höhe der Prozentzahlen meiner Befunde nicht an die Zahlen Lombrosos heranreichen, ist zu beachten, daß ich nur ausgesprochen typische Befunde zählte. Einige von Lombroso festgestellten Abnormitäten suchte ich vergebens bei der großen Zahl der von mir untersuchten Personen.

Nr. 39. Rektoratsjahr 1923/24.
Referent: Prof. Dr. Ziemke.
Zum Druck genehmigt:
Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Jores,
z. Zt. Dekan.

Karl J. Rößler, Kiel.